



Übersicht über die Einnahmen- und Ausgabenentwicklung

Datum: 27.06.2018

1. Einnahmen

Die ordentlichen Einnahmen des Bundes belaufen sich im Voranschlag 2019 auf 73,6 Milliarden. Im Vergleich zum Voranschlag 2018 nehmen die Einnahmen um 3,1 Prozent oder 2,3 Milliarden zu.

Als Grundlage für die Einnahmenschätzungen für den Voranschlag 2019 dienen die aktualisierten Schätzungen für 2018. Diese dürften um rund 1,3 Milliarden höher ausfallen als ursprünglich budgetiert. Basierend auf der aktuellen Schätzung für 2018 und bereinigt um verschiedene Sonderfaktoren, wird für 2019 mit einer Zunahme der ordentlichen Einnahmen des Bundes von 2,5 Prozent gerechnet.¹ Das Einnahmenwachstum fällt damit leicht tiefer aus als das erwartete Wachstum des nominalen Bruttoinlandprodukts (2,7 %). Ohne diese Bereinigungen beträgt das erwartete Einnahmenwachstum im Vergleich zur aktuellen Schätzung 2018 lediglich 1,3 Prozent.

Tabelle 1: Entwicklung der Einnahmen

Mrd. CHF	Rechnung 2017	Voranschlag 2018	Schätzung 2018	Voranschlag 2019	WR S18-19	WR VA18-19
Ordentliche Einnahmen	71.1	71.3	72.6	73.6	1.3%	3.1%
Fiskaleinnahmen	66.5	66.0	67.3	69.1	2.7%	4.7%
Gewinnsteuer DBST	10.6	10.6	11.0	11.3	2.2%	6.8%
Einkommenssteuer DBST	10.6	10.9	10.9	11.5	5.7%	5.4%
Verrechnungssteuer	8.2	6.2	6.7	7.1	4.8%	14.1%
Stempelabgaben	2.4	2.4	2.3	2.3	0.4%	-1.7%
Mehrwertsteuer	22.9	22.7	22.9	23.4	2.0%	3.0%
Übrige Verbrauchssteuern	6.8	8.0	8.1	8.3	2.4%	3.3%
Verschiedene Fiskaleinnahmen	5.1	5.2	5.3	5.3	0.9%	1.4%
Nichtfiskalische Einnahmen	4.6	5.3	5.3	4.4	-16.1%	-16.1%
Ordentliche Einnahmen ohne Sonderfaktoren	71.1	70.1	71.4	73.2	2.5%	4.4%

WR: Wachstumsrate

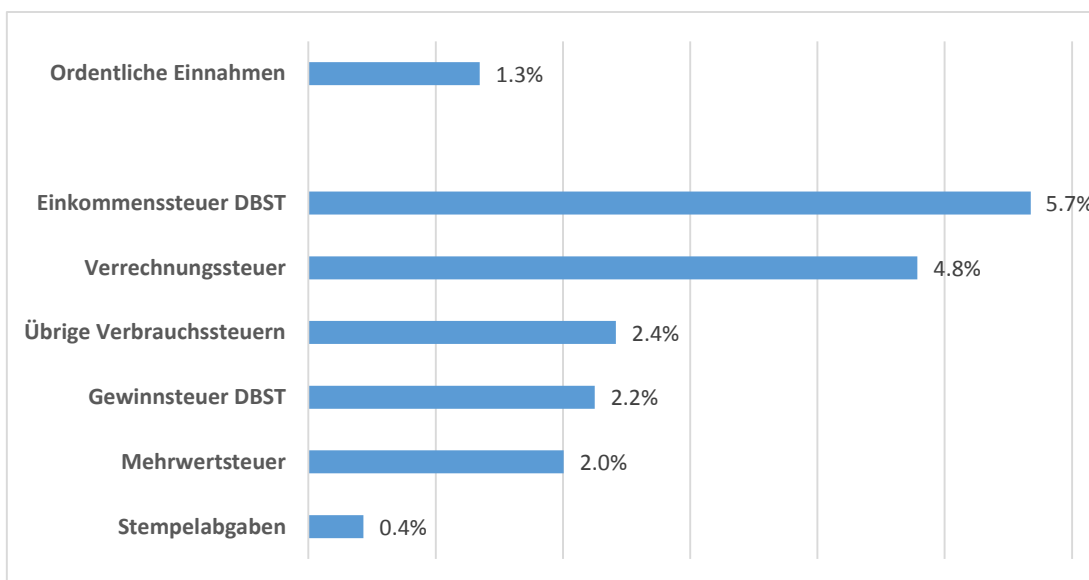
Im Budgetjahr 2019 entwickeln sich die grössten Einnahmenpositionen wie folgt:

- **Gewinnsteuer DBST:** Im Jahr 2018 dürften die Einnahmen aus der Gewinnsteuer mit 5,5 Prozent kräftig zulegen und den budgetierten Wert von 10,6 Milliarden übertreffen. Im Voranschlagsjahr 2019 wird mit einer Normalisierung der Wachstumsdynamik gerechnet (2,2 % ggü. Schätzung 2018).

¹ Um einen Vergleich von Einnahmen- und Wirtschaftswachstum zu ermöglichen, muss die Einnahmenschätzung um Sonderfaktoren korrigiert werden. Dazu gehören im Jahr 2018 insbesondere die Umwandlung der Darlehen an die SIFEM AG in Aktienkapital (+374 Mio.), die Rückerstattung von Investitionsbeiträgen des Infrastrukturfonds (+200 Mio.) sowie die Integration der Eidg. Alkoholverwaltung in die Eidg. Zollverwaltung (+226 Mio.).

- **Einkommenssteuer DBST:** Das anziehende Wirtschaftswachstum begünstigt auch die Einkommensentwicklung der privaten Haushalte. Der progressive Steuertarif verstärkt diese Dynamik zusätzlich und führt 2019 zu einem hohen Einnahmenwachstum von 5,7 Prozent.
- **Verrechnungssteuer:** Die Prognose der volatilen Einnahmen stützt sich auf die seit dem Budget 2012 verwendete Schätzmethode, welche den Trendverlauf berücksichtigt und Ausreisser korrigiert (robuste Glättung). Das Rekordergebnis im Jahr 2017 (8,2 Mrd.) hat höhere Prognosen für die Zukunft zur Folge. Für 2019 werden Einnahmen von 7,1 Milliarden erwartet.
- **Mehrwertsteuer:** 2018 dürften die Einnahmen höher liegen als budgetiert. Einerseits liegt das erwartete nominelle Wirtschaftswachstum über demjenigen des Budgets (3,0 % anstatt 2,3 %). Andererseits lag bereits das Ergebnis 2017 leicht über den Erwartungen. Für 2019 wird davon ausgegangen, dass die Einnahmen aus der Mehrwertsteuer im gleichen Ausmass wachsen wie das nominelle BIP (2,7 %). Das Einnahmenwachstum wird allerdings durch die Reduktion der Mehrwertsteuersätze im Jahr 2018 belastet, da sich die entsprechenden Mindereinnahmen erst im Jahr 2019 vollständig auswirken. Dadurch wachsen die Einnahmen mit 2,0 Prozent weniger stark als die Wirtschaft.

Abbildung 1: Veränderung der Einnahmen (Delta in % VA 2019 / S 2018)



2. Ausgaben

Die Ausgaben im Voranschlag 2019 betragen 72,3 Milliarden. Gegenüber dem Budget 2018 wachsen sie um 1,8 Prozent (+1,3 Mrd.) und damit deutlich langsamer als die Einnahmen. Wachstumsschwerpunkte sind die Sicherheit (Ausgaben der Armee), die Soziale Wohlfahrt (Altersversicherung), die Finanzen und Steuern (Anteile der Kantone an den Bundeseinnahmen), die Wirtschaft (Netzzuschlagsfonds) sowie die Bildung und Forschung.

Tabelle 2: Entwicklung der Ausgaben nach Aufgabengebieten

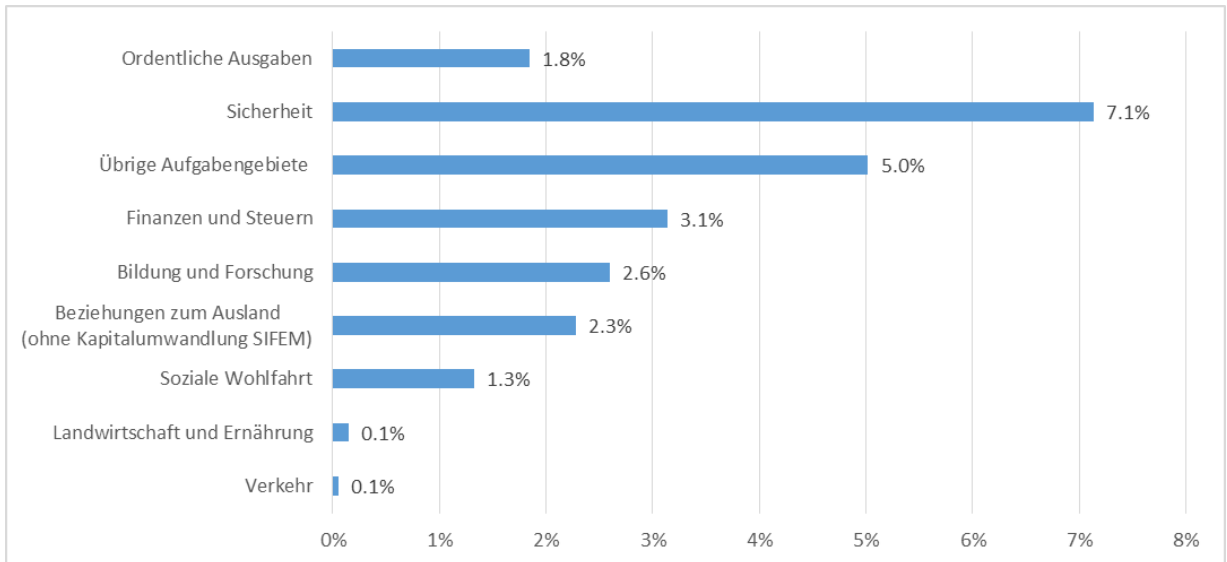
Mrd. CHF	Rechnung	Voranschlag	Voranschlag	WR
	2017	2018	2019	18-19
Ausgaben	68.3	71.0	72.3	1.8%
Beziehungen zum Ausland	3.5	3.5	3.6	2.3%
Sicherheit	5.6	5.8	6.3	7.1%
Bildung und Forschung *	7.6	7.8	8.0	2.6%
Soziale Wohlfahrt	22.9	22.7	23.0	1.3%
<i>davon Altersvorsorge</i>	11.2	11.4	11.7	2.6%
<i>davon Migration</i>	1.7	2.1	2.0	-3.5%
Verkehr	9.1	10.1	10.1	0.1%
Landwirtschaft und Ernährung	3.7	3.7	3.7	0.1%
Finanzen und Steuern	10.0	9.5	9.8	3.1%
Übrige Aufgabengebiete	6.0	7.5	7.9	5.0%

WR: Wachstumsrate

* Beziehungen zum Ausland ohne Bereinigung Kapitalumwandlung SIFEM: Voranschlag 2018: 3,9 Mrd.,
WR 18-19: -7,5%

- Unter Ausklammerung der haushaltneutralen Umwandlung der Darlehen an die SIFEM AG in Eigenkapital im Voranschlag 2018 (+374 Mio.) resultiert bei den **Beziehungen zum Ausland** ein Wachstum der Ausgaben von 2,3 Prozent.
- Das Ausgabenwachstum beim Aufgabengebiet **Sicherheit** (+7,1 %) ist ein Abbild der hohen Priorität, welche die Armee und die Sicherheit derzeit bei Bundesrat und Parlament geniessen.
- Die Ausgaben für die **Bildung und Forschung** (+2,6 %) wachsen in erster Linie aufgrund des Bundesbeitrags an den Schweizerischen Nationalfonds und des höheren Pflichtbeitrags an das EU-Forschungsprogramm Horizon 2020.
- Die **Soziale Wohlfahrt** wächst mit 1,3 Prozent, wobei die Altersversicherung der wichtigste Wachstumstreiber ist. Das im Vergleich mit den Vorjahren eher tiefe Wachstum des Aufgabengebiets erklärt sich mit einer Entspannung der Asylsituation und dem Auslaufen des Mehrwertsteuerzuschlags für die IV, in dessen Rahmen 2018 die letzten Mittel flossen.
- Die Ausgaben in den Aufgabengebieten **Verkehr** (+0,1 %; wachsende Einlage in den BIF, sinkende Einlage in den NAF) und **Landwirtschaft und Ernährung** bleiben konstant (+0,1 %).
- Die Ausgaben im Aufgabengebiet **Finanzen und Steuern** wachsen aufgrund des starken Einnahmenwachstums und den damit verbundenen höheren Einnahmenanteile der Kantone gegenüber dem Vorjahr deutlich (+3,1%). Die Zinsausgaben nehmen demgegenüber weiter ab.
- Das starke Wachstum in den **übrigen Aufgabengebieten** wird in erster Linie geprägt durch die höhere Einlage in den Netzzuschlagsfonds.

Abbildung 2: Veränderung der Ausgaben nach Aufgabengebieten (Delta in % VA2019/VA2018, bereinigt um Kapitalumwandlung SIFEM)



Neues Aufgabengebiet Sicherheit

Der Sicherheitsbereich geniesst bei Bundesrat und Parlament aktuell eine hohe Priorität. Damit die dazugehörigen Ausgaben in der Finanzberichterstattung auf einen Blick ersichtlich sind, wurden grosse Teile der beiden bisherigen Aufgabengebiete „Landesverteidigung“ und „Ordnung und öffentliche Sicherheit“ (Armee, Bevölkerungsschutz und Zivildienst, Grenzkontrollen, Polizeidienste) in ein neues Aufgabengebiet „Sicherheit“ integriert. Die restlichen Bestandteile der bisherigen Aufgabengebiete (Rechtswesen, Gerichte, Strafverfolgung) wurde in das Aufgabengebiet „Institutionelle und finanzielle Voraussetzungen“ verschoben.